

EINLADUNG

ZUR 86. GESAMTKONFERENZ DER KANTONALEN
SCHULKONFERENZ DES KANTONS BASEL-STADT (KSBS)

MITTWOCH, 18. MÄRZ 2015,
8-12 UHR IN DER ST. JAKOBSHALLE

PROGRAMM

Begrüssung
Grusswort der Präsidentin der Kantonalen Schulkonferenz,
Gaby Hintermann
Grusswort des Vorstehers des Erziehungsdepartements,
Dr. Christoph Eymann

Geschäftliche Traktanden

1. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler
2. Protokoll der 85. Jahresversammlung vom 7. Mai 2014
3. Verabschiedung Jahresbericht 2014
4. Ersatzwahl in den Leitenden Ausschuss der KSBS
5. Resolutionen
6. Anträge
7. Allfälliges

Hauptteil inklusive Pause

«Leistungserwartungen von Lehrpersonen – eine kommunikative Herausforderung»
Dieter Rüttimann zeigt auf, wie kleine Veränderungen im eigenen Kommunikationsverhalten grosse Wirkung auf zukünftige Leistungen von Schülerinnen und Schülern erzielen können.

Abschluss

Bekanntgabe Wahlergebnis, Verabschiedung

Nächste Gesamtkonferenz der KSBS:
Mittwoch, 2. März 2016

ERLÄUTERUNGEN ZUM PROGRAMM DER 86. KSBS-GESAMTKONFERENZ

Traktandum 2: Protokoll der GeKö 14

Das Protokoll der letztjährigen Gesamtkonferenz vom 7. Mai 2014 wurde an der Vorstandssitzung vom 22. September 2014 besprochen und zur Genehmigung empfohlen. Es kann jederzeit auf der Website der KSBS eingesehen werden (www.ks-bs.ch).

Traktandum 3: Jahresbericht 2014

Der Vorstand hat den Jahresbericht, der auf den Seiten 8 bis 15 dieses Schulblatts abgedruckt ist, am 26. Januar 2015 besprochen und empfiehlt ihn der Gesamtkonferenz zur Annahme.

Traktandum 4: Ersatzwahl in den Leitenden Ausschuss der KSBS

Der Vorstand schlägt der Gesamtkonferenz Marianne Schwegler zur Wahl vor. Es handelt sich um eine Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2012-2016. Im Frühling 2016 finden die ordentlichen Gesamterneuerungswahlen mit den Ämterzuteilungen statt.



Marianne Schwegler

Seit 1993 arbeite ich als Primarlehrerin und Heilpädagogin an verschiedenen Schulen. In dieser Zeit konnte ich viele wertvolle Erfahrungen machen. Ausserdem arbeitete ich in Arbeitsgruppen zu Schulentwicklungsthemen mit, besuchte das Qualitätsmanagement-Modul der SL-Ausbildung und war im Konferenzvorstand und als FSS-Delegierte tätig.

Bei meiner Kandidatur als Mitglied des Leitenden Ausschusses sind mir folgende Punkte besonders wichtig:

Als langjährige Mitarbeiterin an den SpA ist es mir wichtig, dass auch die anzahlmässig kleineren Fachgruppen in der Bildungslandschaft mit ihren Anliegen wahrgenommen werden. Ich setze mich ein, dass auch ihre Stimme gehört wird.

Das Umsetzen des Bildungsauftrags ist in einer Wissensgesellschaft von zentraler Bedeutung. So leisten Lehrpersonen tagtäglich wertvolle Arbeit für eine funktionierende Gesellschaft von morgen. Ich will mich dafür stark machen, dass dies in der Öffentlichkeit wieder vermehrt anerkannt wird und unser Berufsstand die verdiente Wertschätzung bekommt.

Qualität in der Schule ja – Dokumentationswut und Leistungswahn nein. Qualität an der Schule soll mit gesundem Menschenverstand gemessen werden. Ich engagiere mich für ein schlankes und alltagtaugliches Qualitätsmanagement, das nicht zu viel Energie vom Kerngeschäft abzieht.

Traktandum 5: Resolutionen

Der Vorstand der KSBS legt der Gesamtkonferenz folgende drei Resolutionen vor:

- Sparen bei der Integrativen Volksschule? – NEIN!

Im Bereich Integration gibt es absolut kein Sparpotenzial. Werden seperative Angebote aufgehoben, müssen die Ressourcen vollumfänglich der Regelschule zufließen.

- Politischen Willen rasch umsetzen!

Laut Parlamentsbeschluss dürfen an den Basler Volksschulen weiterhin Einführungs- und Fremdsprachenklassen geführt werden. Ein weiteres Herausögern der Verankerung dieses Anliegens im Schulgesetz ist unverständlich, nimmt den Verlust wertvollen Erfahrungswissens in Kauf und bedeutet letztlich eine Missachtung des politischen Willens.

- Weiterbildungsangebote für den 1. Zyklus

Bei den Weiterbildungsangeboten im Rahmen der Schulharmonisierung fehlen nach wie vor Angebote für den Unterricht im ersten Zyklus. Die Gesamtkonferenz fordert, auch für diese Lehrpersonen niederschwellige, leistbare, berufsbegleitende und kantonal anerkannte Weiterbildungsmöglichkeiten bereitzustellen.

ORGANISATORISCHES ZUR GESAMTKONFERENZ

Einlass

Aufgrund der aktuellen Umstände finden beim Einlass in die St. Jakobshalle zusätzliche Sicherheitskontrollen statt. Die KSBS bittet daher alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausdrücklich, sich wie bei einem Stadionbesuch gegenüber rechtzeitig vor Ort einzufinden und dadurch ein übermässig langes Anstehen um 8 Uhr zu vermeiden.

Anfahrt

Die KSBS empfiehlt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Gesamtkonferenz, mit dem Zweirad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Vor der St. Jakobshalle stehen Veloparkplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung. Die BVB werden die Brüglinger Ebene am 18. März 2015 mit den üblichen Liegen und Kapazitäten bedienen; es werden keine Sonderkurse geführt. Für motorisierte Privatfahrzeuge stehen kostenpflichtige Parkplätze gleich neben der Halle und im Untergeschoss des St. Jakobsparks zur Verfügung.

Behindertengerechte Lokalität

Der Zugang zur St. Jakobshalle ist am 18. März 2015 auch für Personen mit einer Behinderung gewährleistet. Falls Sie diesbezüglich nähere Auskünfte oder eine persönliche Betreuung wünschen, bitten wir Sie um baldige Kontaktierung unserer Geschäftsstelle via sekretariat@ks-bs.ch

Traktandum 6: Anträge

Anträge müssen dem Leitenden Ausschuss bis spätestens 2. März 2015 vorliegen.

«Leistungserwartungen von Lehrpersonen - eine kommunikative Herausforderung»

Zum Inhalt:

Neuere wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Leistungserwartungen von Lehrpersonen an ihre Schülerinnen und Schüler zu den wichtigsten Faktoren zukünftiger Leistungen gehören. Dies hat auch die grosse Studie von John Hattie bestätigt. Leistungserwartungen zeigen sich in alltäglichen Situationen des Unterrichts, etwa beim Stellen von Fragen, bei Lob und Tadel oder bei der Reaktion auf Fehler, die Schülerinnen und Schülern unterlaufen. Neben den erwähnten verbalen gibt es auch eine Reihe von nonverbalen Äusserungen, die sich je nach der Höhe der Leistungserwartung unterscheiden.

Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie verbale und nonverbale Aspekte der Leistungserwartung erkannt und entsprechend verändert werden können, so dass mehr Schüler und Schülerinnen - vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II - gerechtere Chancen haben. Dazu braucht es keine Strukturreform, schon morgen kann die Kommunikation im Klassenzimmer anders sein.

Im Referat kommen nach Möglichkeit verschiedene interaktive Methoden zur Anwendung, um den Transfer in die Unterrichtspraxis zu erleichtern.



Für den Vorstand der Kantonalen Schulkonferenz
Gaby Hintermann, Präsidentin

Zur Person:

Dieter Rüttimann, Prof. (lic. phil. Studium der Erziehungswissenschaften, Sonderpädagogik und Mittelschuldidaktik), ist Primarlehrer, Schulleiter und Dozent am Institut Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule Zürich. An seiner von ihm gegründeten Schule in privater Trägerschaft unterrichtet er täglich und leitet auch die Mehrklassen- und Tagesschule. Es ist eine integrative Schule vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Sie befindet sich auf dem Areal des Lehrerinnenbildungsinstituts Unterstrass, wo er auch in der Aus- und Weiterbildung tätig ist. Er leitet den Master of Arts Studiengang für «Pädagogische Inklusion und Kommunikation» in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim.

Teilnahme an der KSBS-Gesamtkonferenz

Die Teilnahme an der Gesamtkonferenz ist für alle Personen, die an den öffentlichen Schulen mit pädagogischem Auftrag angestellt sind, obligatorisch. Eingeladen sind auch die Mitglieder der Behörden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Erziehungsdepartements, die Dozentinnen und Dozenten der Universität und der Fachhochschule, die Lehrpersonen der privaten Schulen, Vorpraktikantinnen und Vorpraktikanten, Studierende der Pädagogischen Hochschule und die pensionierten Lehr- und Fachpersonen.

Die stimmberechtigten Mitglieder erhalten den Stimmrechtsausweis sowie ihre Stimmkarte per Post. Der Stimmrechtsausweis muss wie gewohnt beim Saaleingang abgegeben werden. Damit ist die Teilnahme an der Veranstaltung dokumentiert. Gäste tragen sich beim Einlass in die dafür vorgesehene Gästeliste ein. Allfällige Entschuldigungen sind an die Geschäftsstelle der KSBS zu richten: sekretariat@ks-bs.ch

Verlorengegangene Stimmrechtsausweise können bei der Geschäftsstelle der KSBS ersetzt werden.

Für Standaktionen im Foyer der Joggelihalle muss beim Leitenden Ausschuss der KSBS schriftlich eine Bewilligung beantragt werden.

POETRY SLAM

DAS KÜNSTLERISCHE RAHMENPROGRAMM DER KSBS-GESAMTKONFERENZ 2015

Im künstlerischen Rahmenprogramm der diesjährigen Gesamtkonferenz melden sich mit Marco Nino Gurtner und Valerio Moser zwei herausragende Repräsentanten der Schweizerischen Poetry Slam-Szene mit unvermeidlicher Sprachgewalt zu Wort.

Poetry Slam: Was genau verstehen wir eigentlich darunter? Wikipedia meint dazu Folgendes: «Ein Poetry Slam (sinngemäss: Dichterwettbewerb oder Dichterschlacht) ist ein literarischer Vortragswettbewerb, bei dem selbstgeschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit einem Publikum vorgetragen werden. Die Zuhörer kürten anschliessend den Sieger. Ausschlaggebend ist dabei, dass der Textvortrag durch performative Elemente und die bewusste Selbstinszenierung des Vortragenden ergänzt wird. Die Veranstaltungsförm entstand 1986 in Chicago und verbreitete sich in den 1990er Jahren weltweit. Die deutschsprachige Slam-Szene gilt nach der englischsprachigen als die zweitgrösste der Welt.»

MARCO NINO GURTNER

Marco Gurtner - U20 Schweizermeister 2013 und Drittplatzierter in der offenen Kategorie an den Schweizermeisterschaften 2014 - zeichnet sich durch sein oft wahnwitziges und temporeiches Storytelling aus. Dabei setzt er sich keine sprachlichen Grenzen und performt sowohl in breitem Berndeutsch, als auch in bühnentauglichem Schriftdeutsch. Mit vollem Körpereinsatz, waghalsigen Sprachmanövern und dem Hang zur totalen Ekstase feigt er über die Bühne und nimmt alles aufs Korn, was es aufs Korn zu nehmen gibt.

VALERIO MOSER

Bereits seit seiner Kindheit hantiert Valerio mit Schreibstift und Papier und das ist gut so. Mittlerweile ist aus dem einstigen Hobby mehr geworden. Als Slam Poet ist er auf Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs. Als Kulturveranstalter organisiert er selber Poetry Slams aber auch andere Events, wie beispielsweise im Sommer 2014 das viertägige Philosophiefestival «Aus der Tonne». Er gibt auch SlamWorkshops und ist beruflich eigentlich Soziokultureller Animator bei der Jugendfachstelle ToKJO in Langenthal.

